|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Kurzbeschreibung |  | Die Teilnehmenden reflektieren ihren persönlichen Kommunikationsstil und analysieren ihre Kompetenz, ihn an unterschiedliche Situationen anzupassen.  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Ziele |  | * Anwenden des erweiterten Transaktionsmodells für Kommunikation
* Sensibilisieren für die Bedeutung situativer Kommunikations-kompetenz für die Anschlussfähigkeit an andere Menschen und Gruppen
* Verständnis für den Zusammenhang von individuellen Sprachstilen und Kommunikationsstrategien
 |
| Zeit |  | 60 – 90 Minuten |
| Methode |  | KulturunspezifischInstruktiv/distributiv |
| Material |  | * Arbeitsblatt
 |
| Durchführung |  | Die\*/der\* Trainer\*in verteilt das Arbeitsblatt an die Teilnehmenden. Diese füllen es in Einzelarbeit aus.Danach sammelt die\*/der\* Trainer\*in im Plenum Feedback zu den folgenden Fragen:* Was fiel Ihnen bei der Bearbeitung des Arbeitsblattes auf?
* Was hat Sie überrascht?
* Welchen Zusammenhang sehen Sie zwischen Ihrem persönlichen Kommunikationsstil und Ihren Kommunikationsstrategien, insbesondere in Hinblick auf die Kommunikationsebenen „direkt/indirekt“; „sach- / beziehungsorientiert“; „zurückhaltend / expressiv“; „linear / zirkulär“?
* Wenn Sie Ihre Kommunikationspräferenzen ansehen: Wie wirken sich diese auf Ihre Kommunikation mit anderen aus?
* Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sehen Sie, wenn Sie ihre privaten und beruflichen Kommunikationspräferenzen vergleichen?
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Anmerkungen |  | Optional: Nach der Einzelarbeit können sich die Teilnehmenden in Kleingruppen austauschen zu den folgenden Fragen:* Wenn Sie Ihre Arbeitsblätter vergleichen: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede fallen Ihnen auf?
* Was sind die Vor- und Nachteile der verschiedenen Kommunikationsstile? Was ist wichtig für eine gelingende Kommunikation? Welche Verwirrungen, Irritationen oder Störungen können entstehen?
* Wie können die individuellen Sprachstile in der Zusammenarbeit genutzt werden?
 |
| Quelle |  | Adelheid Iken, Andrea Voigt |

**Aufgabe**

|  |
| --- |
| **Meine situativen Kommunikationskompetenzen**Bitte lesen Sie sich die Fallbespiele durch und notieren Sie die Formulierungen, die Sie jeweils nutzen würden.1. Eine gute Freundin trägt eine neue Hose, die sie sehr mag und möchte wissen, wie Sie Ihnen gefällt. Sie finden die Hose schrecklich. Wie formulieren Sie Ihre Antwort?\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Was sagen Sie, wenn es ein Arbeitskollege ist?\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Was sagen Sie, wenn eine fremde Person in einem Bekleidungsgeschäft wissen möchte, wie Ihnen die Hose gefällt, die sie gerade anprobiert?\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_2. Sie ärgern sich über einen Arbeitskollegen, weil Sie das Gefühl haben, dass Sie wesentlich mehr für eine dringende Projektpräsentation tun als er.Wie formulieren Sie Ihren Ärger?\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Was sagen Sie, wenn es Ihre Teamleitung ist, die aus Ihrer Sicht zu wenig zur Präsentation beiträgt?\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Sie haben den Eindruck, dass sie wesentlich häufiger putzen als Ihre Mitbewohner\*innen. Wie formulieren Sie das? \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Quelle: Adelheid Iken, Andrea Voigt |